

Bau des Hochberger Tunnels verzögert sich

Weitere Straßenbauprojekte betroffen – Kreis muss rund 1,2 Millionen Euro mehr zahlen

LUDWIGSBURG. Um die großen Straßenbauprojekte im Kreis steht es schlecht. Das Land hat die Richtlinien für die Zuschüsse geändert, der Kreis muss mehr Geld lockermachen, Verzögerungen sind programmiert. Betroffen ist etwa der Hochberger Tunnel.

Von Martin Willy

Weil das Land kein Geld mehr hat, kürzt es unter anderem die Förderung von Straßenbauprojekten nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Die Landkreise und Gemeinden werden stattdessen zur Kasse gebeten. Sie müssen sich auf der Basis der Einwohnerzahl künftig nicht nur stärker an den Baukosten beteiligen. Die Landkreise müssen von Januar 2005 an bei den Kreisstraßen auch die Planungskosten übernehmen.

Weil aber die Kassen der Kreise und Kommunen ebenfalls leer sind, wird sich die Realisierung von bereits festgelegten Straßenbauprojekten möglicherweise um mehrere Jahre verzögern. Das ist das Ergebnis einer Berechnung des Landratsamts, die im Tech-

nikausschuss des Kreistags vorgestellt wurde. „Das ist ein unerfreuliches Thema“, sagte Ludwigsburgs Landrat Rainer Haas in der jüngsten Sitzung des Gremiums.

Bei sechs Vorhaben des Kreisstraßenprogramms für die kommenden fünf Jahre erhöht sich der Anteil des Kreises allein bei den Baukosten um 1,2 Millionen Euro. Darin sind die Planungskosten noch nicht enthalten. Vor allem für große, teure Straßenbauprojekte ist das ein Schlag ins Kontor – allen voran für den Tunnel, der Remsecks Stadtteil Hochberg vom Durchgangsverkehr befreien soll. An dem 24-Millionen-Euro-Projekt müsste sich der Landkreis mit 3,8 Millionen Euro beteiligen. Das wären 224 000 Euro mehr als zuvor. Die Planungskosten von 1,5 Millionen bis zwei Millionen Euro kämen noch dazu. Von Januar 2005 an stehen dem Landkreis jährlich jedoch nur 120 000 Euro für Planungsarbeiten bei Kreisstraßen zur Verfügung. Das Tunnelprojekt sollte zwar erst nach dem Jahr 2008 in Angriff genommen werden. Doch jetzt wird damit gerechnet, dass es noch deutlich länger dauert.

Die Fraktionen im Technikausschuss des Kreistags fürchten, dass dies erst der Anfang

einer schwierigen Zeit ist. Allein für die Grünen steht fest, dass angesichts des fehlenden Geldes Ortsumfahrungen „mit uns nicht zu machen sind“, wie der Kreisrat Daniel Renkonen sagte. Das gelte vorerst auch für den Hochberger Tunnel. Stattdessen sollen kurzfristige Maßnahmen die Ortsdurchfahrt entlasten: Pförtnerampeln, eine Tempo-30-Zone und ein Fahrverbot für Lastwagen. Das Landratsamt und das Remsecker Rathaus prüfen diese Möglichkeiten derzeit.

Mehr Geld muss die Kreiskasse auch zu weiteren Projekten beisteuern. Betroffen sind: der zweite Bauabschnitt der Markgröninger Ostumfahrung (plus 173 000 Euro), die Umgehungsstraße Ottmarsheim (plus 132 500 Euro), der Enzabstieg Oberriexingen (plus 161 000 Euro) sowie die Straße Enzweihingen-Riet-Eberdingen (plus 515 000 Euro).

Das Kreisstraßenprogramm soll im Frühjahr 2005 überarbeitet und aktualisiert werden. Haas sieht beim Straßenbau kaum mehr Möglichkeiten zu sparen. Im Jahr 2002 hat der Landkreis noch vier Millionen Euro ausgegeben, im laufenden Jahr sind es 500 000 Euro. „Das ist das absolute Minimum, mehr geht gar nicht mehr“, sagte Haas.